

Pressemitteilung

3. November 2013

## **DGSens-Arbeitsgruppe „Bewertung der sensorischen Qualität von Nahrungs- und Genussmitteln in Deutschland“ trifft sich in Göttingen**

Am 25. Oktober 2013 traf sich die Arbeitsgruppe, die von der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Sensorik e.V. eingesetzt wurde, in den Räumen des Instituts für Sensorikforschung und Innovationsberatung (isi) in Göttingen, um verschiedene Methoden zur Bewertung der sensorischen Qualität von Nahrungs- und Genussmitteln in Deutschland einer kritischen Analyse zu unterziehen.

An dem lebhaften Meinungs austausch über die aktuelle Situation der sensorischen Qualitätsbewertung nahmen 14 DGSens-Mitglieder aus Wissenschaft und Praxis teil, weitere Mitglieder sind in das Projekt involviert, konnten den Termin jedoch nicht wahrnehmen. Die Grundlage der Diskussion bildeten qualitative Vorarbeiten der Fachhochschulen Münster und Nordhausen. Die Teilnehmer kamen einstimmig zu dem Ergebnis, dass ein methodischer Vergleich sinnvoll ist, und zwar zwischen der in Deutschland auch für Qualitätswettbewerbe zum Einsatz kommenden DIN 10969 „Beschreibende Prüfung mit anschließender Qualitätsbewertung“ einerseits sowie andererseits der sensorische Qualitätsbewertung von Produkten, wie sie idealtypisch von der wissenschaftlichen Gemeinschaft vorgeschlagen und durchgeführt wird. Letztgenannte Methode setzt auf die multivariate Verknüpfung von beschreibenden Prüfungen (z.B. Quantitative Deskriptive Analyse, Spectrum Analyse) mit repräsentativen Konsumententests.

Für das weitere Vorgehen einigten sich die Teilnehmer auf 2 Produktkategorien („Wasser mit Geschmack“ und Fruchtaufstrich“), aus denen jeweils 8 bis 10 Marktprodukte ausgewählt werden. Erstens wird die sensorische Qualität dieser Proben dann von geeigneten Instituten gemäß DIN 10969 ermittelt. Zweitens werden die Proben mittels Deskriptiver Analyse beschrieben und ein repräsentativ angelegter Konsumententest zur Bewertung der Proben durchgeführt. Verschiedene Hochschulen haben bereits signalisiert, die diesbezüglich notwendigen Datenerhebungen zu übernehmen. Dieser Vorschlag der Arbeitsgruppe wird der Mitgliederversammlung der DGSens am 7.11.2013 in Weihenstephan zur Abstimmung vorgelegt.



*Die Mitglieder der DGSens-Arbeitsgruppe bei ihrem Meinungs austausch in Göttingen*